

Ernst Dürrfeld

Oberbürgermeister von Saarbrücken von 1935 bis 1937

Ernst Dürrfeld, evangelisch, wurde am 19. Oktober 1898 als Sohn des Bergmanns Christian Dürrfeld geboren. Nach dem Besuch der Volksschule war er vom 26. Mai 1913 bis zum 1. November 1914 als Schlepper auf der Grube Reden tätig. Nach einer Ausbildung an einer Militärvorbereitungsanstalt leistete er bis zum 19. März 1919 Militär- bzw. Kriegsdienst, von wo aus er als Kriegsversehrter zurückkehrte. Von März 1919 bis April 1923 arbeitete er als Hilfsgrubenwächter auf der Grube Itzenplitz bei Reden und vom 18. April 1923 bis 30. September 1925 als Geldzähler bei der Reichsbanknebenstelle Saarbrücken. In dieser Zeit heiratete er Else Brunn aus Dannstadt bei Ludwigshafen.

Dürrfeld wurde Mitglied der von 1924 bis 1926 an der Saar verbotenen NSDAP und Angehöriger des am 1. April 1925 gegründeten Saardeutschen Volksbundes, einer NSDAP-Tarnorganisation. Wegen seines parteipolitischen Engagements siedelte er von Heiligenwald/Saar nach Kaiserslautern um und wurde am 1. Juli 1926 Angestellter der dortigen Stadtverwaltung. Seit 1. Juni 1926 wirkte er als Ortsgruppenleiter und seit 7. Juli 1929 als Bezirksleiter der NSDAP Kaiserslautern, am 1931 stieg er zum Kreisleiter auf.

Am 8. Dezember 1929 wurde er zum Stadtverordneten der NSDAP, am 1. Januar 1930 zum Fraktionsführer gewählt. Ab 1. Mai 1933 war er Kanzleisekretär bis zur Berufung zum zweiten besoldeten Bürgermeister der Stadtverwaltung Kaiserslautern am 1. Mai 1934. Im Zuge der Saarrückgliederung am 1. März 1935 wurde er zum NSDAP-Kreisleiter Saarbrücken-Stadt und zum Mitglied des Deutschen Reichstages ernannt. Am 8. März 1935 ernannte man ihn auf Wunsch des Gauleiters Bürckel zum ersten besoldeten Beigeordneten der Stadtverwaltung Saarbrücken mit der Dienstbezeichnung Bürgermeister. In diesem Zusammenhang wurde er zum ständigen Vertreter des Oberbürgermeisters gewählt und am 16. März 1935 in diesem Amt bestätigt. Seitdem versah er die Geschäfte des Oberbürgermeisters und wurde am 10. Mai 1935 zum Oberbürgermeister gewählt und am 17. Mai 1935 in das Amt eingeführt.

Am 2. September 1937 entließ man ihn und zum 31. Dezember 1937 wurde er pensioniert. Ab Oktober 1938 war er Leiter des Umschulungslagers für Nichtarier beim Reichskommissariat für

die Wiedereingliederung Österreichs bei Gauleiter Bürckel. Ab 1. August 1940 fungierte er als Leiter des Finanzwesens der Stadt Warschau und ab Dezember 1942 als Generalbevollmächtigter der städtischen Betriebe Warschau. Von 1942 bis 1945 war er Oberführer des Nationalsozialistischen Kraftfahrkorps (NSKK). Gegen Kriegsende arbeitete er beim Reichsministerium für Rüstung und Kriegsproduktion. Ernst Dürrfeld starb am 23. April 1945 in Tübingen.